

Hiermit legt der Vorstand des Ortsverbandes Innenstadt / Rodenkirchen der Partei DIE LINKE. in Köln seinen Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 vor. Dieser soll Euch einen Überblick verschaffen, über das was uns (und Euch) im vergangenen Jahr bewegt hat, und darüber hinaus über die Situation des Ortsverbandes informieren.

Am 9. Mai wurde in NRW ein neuer Landtag gewählt. Im Wahlkampfkonzept der Linken für den Landtagswahlkampf 2010 wurden zwei explizite Ziele formuliert, welche denn auch erreicht wurden: Die Ablösung der schwarz-gelben Landesregierung und der Einzug in den nordrhein-westfälischen Landtag. Beigetragen zu dem Kölner Anteil an diesem Erfolg hat der Umstand, dass unser Ortsverband im Frühjahr die größtmögliche Mitglieder-Aktivierung erreichen konnte. Es war nicht einfach unsere Mitglieder nach den drei anstrengenden Wahlkämpfen des Vorjahres noch einmal zu motivieren, zumal die Wahlkreiseinteilung, d.h. die faktische Teilung des Bezirks Innenstadt uns vor diverse logistische Probleme stellte. Die aktive Mitarbeit zahlreicher GenossInnen unseres Ortsverbandes in der zentralen Wahlkampfkoordinierung ermöglichte jedoch eine ausreichende Unterstützung sowohl von Elisabeth Sachse (Direktkandidatin im Wahlkreis 13 / Köln I) wie auch von Hans Günter Bell (Direktkandidat im Wahlkreis 18 / Köln VI).

Durch den unermüdlichen Einsatz auch vieler Mitglieder unseres Ortsverbandes konnte schließlich ein überzeugender Straßenwahlkampf (Plakatierung, Infotische, Steckaktionen) realisiert werden, der schlussendlich zu zufrieden stellenden Wahlergebnissen führte: So konnten im Landtagswahlkreis 13 (Köln I) 6,3% und im Landtagswahlkreis 18 (Köln VI) 8,3% der gültigen Zweitstimmen verbucht werden. Umgelegt auf die zwei Bezirke unseres Ortsverbandes heißt das: 7,2% für die Innenstadt (+3,5% gegenüber der Landtagswahl 2005) sowie 5,4% für Rodenkirchen (+3,1%). Landesweit erreichte DIE LINKE. übrigens 5,6%, in Köln insgesamt konnten 6,5% geholt werden (Alle Zahlen gemäß Kölner Statistische Nachrichten 4/2010). Allen beteiligten Helferlein nochmals Hochachtung, Dank und Respekt!

Bezugnehmend auf die Wirtschafts- und Finanzkrisen der vergangenen Jahre haben wir uns zu Beginn des Jahres mit der Krise der öffentlichen Banken beschäftigt. So referierte beispielsweise Astrid Kraus unter dem Motto „Ein Modell ohne Zukunft?“ über Geschichte, Entwicklung und Zustand der „West-LB“. Der Vortrag war sehr umfassend, wobei Zwischenfragen prompt beantwortet und kenntnisreiche Ergänzungen und Anmerkungen bereitwillig eingebunden wurden. Das Thema wurde wegen seiner Komplexität auf einer weiteren Mitgliederversammlung vertiefend behandelt.

Auch vor dem Hintergrund, dass das Thema Bildung einer der drei inhaltlichen Schwerpunkte des Wahlkampfs war, haben wir uns diesem im April gewidmet. Zunächst hielt Dirk Hansen auf unserer MV ein sachkundiges Referat hierzu, anschließend gingen wir unter dem Motto „Eine Schule für Alle“ am Eigelstein auf die Straße um die Öffentlichkeit über die bildungspolitischen Ziele der LINKEN umfassend zu informieren.

Gleichfalls im Frühjahr nahmen zwei Projektgruppen der Kölner LINKEN ihre Arbeit auf, in denen sich Mitglieder unseres OV's engagiert eingebracht haben. Die Projektgruppe „DIE LINKE ist in Raderberg aktiv“ leistete einen Beitrag zur Selbstorganisation der Menschen in einem benachteiligten Stadtteil und verband dies mit einer Werbung für unsere Partei als glaubwürdige Interessensvertretung. Diese Arbeit soll zukünftig zu einer dauerhaften Schwerpunktaufgabe des ganzen Kreisverbandes und insbesondere des Ortsverbandes werden.

Um den drohenden Kürzungen entgegenzuwirken, ging die Projektgruppe „Gegen kommunalen Sozial- und Kulturabbau“ an den Start. Obwohl sie von Anfang an im Schatten des Bündnisses der paritätischen Wohlfahrtsverbände („Kölner gestalten Zukunft“) stand, ihnen also keine mediale Aufmerksamkeit zuteil wurde, war die Gruppe den Sommer hindurch sehr aktiv. Beispielsweise demonstrierte sie mehrfach mit Transparenten, Schildern und Flugblättern vor Banken und Ratssitzungen. Gemeinsam wurde auch der OV-Aktionstag („Kürzungspaket stoppen!“) am 25. September am Chlodwigplatz durchgeführt.

Ebenfalls im September haben wir uns mit dem Arbeitsprogramm 2010-2012 für den Kölner Kreisverband auseinandergesetzt, als wir dieses (inklusive Änderungs- und Ergänzungsanträge) auf einer Mitgliederversammlung intensiv durchgesprochen haben. Im November hat Alex Recht Ziele und Konzeption der neu gegründeten Projektgruppe „Für ein linkes Grundsatzprogramm“ vorgestellt und erläutert.

Zum Thema „Radfahren in Köln“ beschlossen wir, uns externen Sachverstand ins Haus zu holen. Zwar folgte unserer Einladung nur der Vorsitzende der Kölner Ortsgruppe des „Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs“, dieser wusste jedoch umfänglich (und unterhaltsam) Erhellendes zum Thema beizutragen. Er half uns aufzuklären, warum Köln für Radfahrer im Vergleich zu anderen Städten so gefährlich ist und so wenig für Radfahrer getan wird, Darüber hinaus konnten wir uns informieren, welche Aktionen zur Verbesserung laufen. Die Kölner Bezirksvertreter (sowie die Vertreter im Verkehrsausschuss) wurden angemalt und für Radfahrthemen sensibilisiert, eine längerfristige Zusammenarbeit mit dem ADFC verabredet. Das komplexe Thema soll zukünftig weiter vertieft werden...

Der Ortsverband Innenstadt / Rodenkirchen hat darüber hinaus die „Kölner Sternfahrt für ein besseres Radwegenetz“ am 19. September unterstützt: Eine Fahrrad-Demonstration, deren Teilnehmer eine sicherere Verkehrsführung, flächendeckend Abstellplätze, den Abbau zahlreicher Gefährdungsstellen und insgesamt viel mehr Platz für Radfahrer einforderten.

Bevor wir uns bei Bier und Bratwurst mit einem zünftigen Sommerfest im Volksgarten in die parlamentarische Sommerpause verabschiedet haben, mussten wir uns kurzfristig mit einer möglichen Verlegung der Kreisgeschäftsstelle/des Parteibüros auseinandersetzen. Der Ortsverband hat sich in einer Erklärung, die in den Kreisvorstand eingebracht wurde, dafür ausgesprochen den jetzigen Standort in der Metzger Straße zu halten und dafür überzeugende Gründe aufgeführt (Akzeptanz, Auslastung,...). Eine Verlegung sollte nur dann erfolgen, wenn damit sehr deutliche Vorteile verbunden seien. Die Frage der Anmietung neuer Geschäftsräume (d.h. Umzug) steht vermutlich im kommenden Jahr wieder an, vor allem im neuen Kreisvorstand, der darüber auch die Entscheidung fällt. Wir hoffen, dass die anstehenden Diskussionen transparent und nachvollziehbar werden und meinen,

dass adäquate Räumlichkeiten im Stadtbezirk Köln I (Deutz, Altstadt Süd und Nord, Neustadt Süd und Nord) gefunden werden können und sollen. Damit bliebe auch die Erreichbarkeit für die überwiegende Anzahl aller Mitglieder in Köln erhalten („Eine Zentrale der LINKEN in Köln kann nur im zentralen Köln liegen“).

Ebenfalls deutlich positioniert hat sich der OV, als er in einer Erklärung die Zustimmung der Fraktion DIE LINKE. im Rat der Stadt Köln zum Bebauungsplan Bildungslandschaft Altstadt-Nord verurteilte. Zwar gab es auch in unserem Vorstand unterschiedliche Meinungen zu dieser (rot-grünen) Verwaltungsvorlage, aber klar ist, dass die Fraktion damit eklatant der gültigen Beschlusslage der Partei, wie sie im Kommunalwahlprogramm und anderen Publikationen beschrieben ist, widersprochen hat („Keine Bebauung von Parks und anderen innerstädtischen Grünanlagen“). Darüber hinaus untergräbt sie damit die Arbeit unseres gewählten Vertreters in der Bezirksvertretung Innenstadt, der sich seit Jahren bemüht, eine unnötige Bebauung des Klingelpützpark im Zuge der Bildungslandschaft Altstadt-Nord zu verhindern.

Klingelpützpark, Bottmühle, Brüsseler Platz, Kalscheurer Weiher, Rodenkirchener Strand, Raderberger Straße 202,... Die Arbeit unserer beiden Bezirksvertreter Peter Löwisch (Innenstadt) und Berthold Bronisz (Rodenkirchen) adäquat zusammen zu fassen, würde hier schlichtweg den Rahmen sprengen. Sie haben sich über zahlreiche Anträge, Anfragen und Ortstermine aktiv in die kommunalpolitischen Gremien eingebracht und ihre Erfahrungen stets in den Ortsverband rückgekoppelt. Sie haben Kontakte zu Bürgerverbänden, Initiativen und auch lokalen Medien geknüpft, bzw. intensiviert und vermittelt und so mit dafür gesorgt, dass DIE LINKE. in der öffentlichen Wahrnehmung in Köln noch existiert. Wir danken ihnen dafür herzlich und räumen ein, dass die Zusammenarbeit (sprich: Entlastung) durchaus ausbaufähig ist. Ähnliches gilt für das Verhältnis zur Ratsfraktion.

Unter der Federführung von Peter wurde außerdem ein Bürgerstammtisch nördliche Altstadt eingerichtet, der sich seit 2009 am jeweils ersten Donnerstag des Monats regelmäßig trifft. Dieser findet statt im Restaurant „Em Altertümche“ in der Ritterstraße 57 (19 Uhr). Zum Südstadt-Stammtisch lädt Barbara Koberg jeden dritten Donnerstag im Monat in die Gaststätte „Litho“ (Teutoburger Straße 17, ebenfalls 19 Uhr). Auch Berthold Bronisz bietet seit kurzen einen Bürgerstammtisch an (Termine bitte erfragen).

Neu ist auch die Bürgersprechstunde die „unser“ Bundestagsabgeordneter Matthias W. Birkwald seit November im Parteibüro in der Südstadt anbietet. Die Termine dafür liegen z.Zt. noch nicht vor...

So wie alle anderen Ortsverbände auch, müssen auch wir erstmals einen Rückgang bei der Mitgliederschaft vermelden. Der Ortsverbandes Innenstadt / Rodenkirchen besteht nunmehr aus 213 zahlenden Genossinnen und Genossen. Unsere Kassenlage präsentiert sich hingegen positiv: Von 1168,80 Euro (Etat 2010) sind noch 857,11 Euro da (Stand: 17.11.).

Der Vorstand des Ortsverbandes wünscht allen Mitgliedern besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr.